

## Die Universität Bern muss strukturellen Rassismus bekämpfen

**An der Veranstaltung der Studierendenschaft der Universität Bern (SUB) im Rahmen der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus wurde deutlich: Rassismus ist ein Machtverhältnis, das gesellschaftliche Strukturen durchdringt und auch Bildungsinstitutionen wie die Universität Bern prägt. Alle Universitätsangehörigen sind von Rassismus betroffen – ob sie darunter leiden oder davon profitieren. Bildungsinstitutionen sind aber nicht nur von Rassismus geprägt, sondern tragen auch zu dessen Reproduktion bei, indem sie die weisse Weltanschauung als zentrale Perspektive auf Lebensrealitäten etablieren. Die Universität Bern muss dies anerkennen und endlich handeln.**

In parallelen Workshops setzten sich gestern Nachmittag Studis mit eigenen Denkstrukturen selbstkritisch auseinander. In der anschliessenden Gesprächsrunde problematisierten die eingeladenen Gäst\*innen Rassismus an Hochschulen als ein strukturelles (kein individuelles!) Problem. «Alle Schwarzen Menschen und Menschen of Color – ob als Studis, Dozierende oder Angestellte – erleben Rassismus an der Uni auf unterschiedliche Art. Wenn die Uni sich gegen Rassismus engagieren will, dann muss sie nicht nur Selbstkritik üben, sondern vor allem auch intersektionale Verschränkungen in den Blick nehmen», so Unibibliothekar Mohamed Wa Baile.

Es geht nicht an, dass Rassismus an der Universität nicht öffentlich thematisiert wird. Die Uni muss – gerade als Stätte der Wissensproduktion – ihren intrinsischen Rassismus kritisch reflektieren und Massnahmen ergreifen, um ihn zu bekämpfen. «Die Uni Bern hat ein Rassismusproblem», sagt SUB-Vorstandsmitglied Natascha Flückiger. «Sie muss den Begriff Gleichstellung endlich breiter verstehen und intersektional denken, um eine aktive Rolle im Kampf gegen alle Formen rassistischer Diskriminierung einzunehmen.»

Die SUB fordert die Uni deshalb auf, **Rassismus als institutionelles Problem anzuerkennen**, und dazu Meldestellen mit ausgebildetem Personal einzurichten, um Schwarze Menschen und Menschen of Color zu ermutigen, Rassismusevorfälle vorzubringen; **Rassismus aktiv zu bekämpfen**, dies unter Einbezug externer Berater\*innen; sowie **Rassismus vorzubeugen**, insbesondere durch den Abbau von Hürden beim Hochschulzugang für geflüchtete Menschen, Sensibilisierungskampagnen sowie Weiterbildungsangebote für Studierende, Dozierende, Angestellte und Führungspersonal.

### **Kontakt:**

Natascha Flückiger, SUB-Vorstandsmitglied Ressort Gleichstellung  
natascha.flueckiger@sub.unibe.ch | [REDACTED]

